

Editorial

Wie wächst das Vertrauen?

Selten habe ich ein beeindruckenderes Plädoyer gehört als jenes von Sadat. „Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Ohne Vertrauen können wir uns nicht integrieren.“ Das Publikum hatte eben den Film „Mein Name ist. Ich bin“ gesehen. Darin erzählen sieben Asylwerber aus Afghanistan aus ihrem Leben. Sadat ist einer von ihnen. Er lebt in einem Haus für Flüchtlinge in Neuhofen an der Krems. Sadat war daheim Kaufmann. Er ist ehrgeizig, hat schon den Hauptschulabschluss in Deutsch geschafft und möchte so schnell wie möglich eine neue Existenz aufbauen. Doch abgesehen von den bürokratischen Hürden wie einem entnervenden Warten auf das Asylverfahren spürt er auch etwas anderes: Misstrauen. Es hat sich wie ein grauer Schleier über alle gelegt, die in Österreich fremd sind. Jede vermutete Straftat eines Ausländers landet in den Schlagzeilen. Es ist üblich geworden, alle als SozialschmarotzerInnen zu verdächtigen. Die Meinung „des Volkes“ schlägt sich in Umfragen nieder, die ihrerseits die politischen Entscheidungen beeinflussen. Wir drehen Hahn um Hahn zu, aus Misstrauen, dass sich da jemand auf unsere Kosten selbst bedienen könnte. Aber Sadat hat recht. Ohne Vertrauen in die einzelnen Menschen, die bei uns ein neues Leben beginnen möchten, werden diese sich nicht integrieren können, selbst wenn sie es wollen. Weil man ihnen Chancen abschneiden und die Zukunft verbauen wird. Eigentlich ist Misstrauen völlig unlogisch. Es macht Menschen zu Außenseitern, und damit fangen die Probleme, die man verhindern wollte, erst wirklich an.

Mit den neuen Menschen kommen natürlich Konflikte ins Land. Aber im Vorzeichen des Vertrauens sind sie zu lösen. Könnte es sein, dass wir uns grundsätzlich schwertun, richtig zu streiten, sprich Interessen anzusprechen und auszugleichen? Die Titelgeschichte dieser Ausgabe möchte dabei eine Unterstützung sein.

Christine Haiden



Dr.ⁱⁿ Christine Haiden,
Chefredakteurin
christine.haiden@
welt-der-frau.at

Am Cover: Fußball-
Schiedsrichterin
Sara Telek (27) hat
gelernt, mit Konflikten
umzugehen. Mehr
dazu ab Seite 12.